

Merkwürdigkeiten!

Alizea stand auf und stampfte mit dem Fuß. Ihr Bein war eingeschlafen vom langen Sitzen. Sie beugte sich nach unten und massierte ihre Wade bis das taube Gefühl verschwand.

Eine Sekunde zuvor hatte sie einen Plan gefasst. Der Einfall war plötzlich weg. Die Taubheit schien von ihrem Fuß in ihr Gedächtnis gewandert zu sein.

Seit Alizea mit ihrer Doktorarbeit in Sozialanthropologie beschäftigt war, drehten sich ihre Gedanken nur um fremde Kulturen. Was glaubten die Menschen? Warum folgten diese Völker einer Tradition? Wer hatte den Familien diese Vorgehensweise empfohlen?

Durchgehende Gedankenformulierung an ihrem Laptop wurde nur von alltäglichen Routinen unterbrochen.

Einen Job brauchte sie nicht. Ihre Mutter in Malaysia schickte ihr monatlich finanzielle Unterstützung.

Ihr kanadischer Großvater hatte Alizea ein gut erhaltenes englisches Landhaus mit vier Schlafzimmern hinterlassen, so war sie für ihre Doktorarbeit vorübergehend nach Wentworth Valley, auf die Halbinsel Nova Scotia, umgezogen. In den länd-

lichen Weiten von Cumberland County fand Alizea die nötige Ruhe.

Großvaters hohe Standuhr schlug 22 Uhr. Vielleicht war es Zeit schlafen zu gehen?

Ein Blick aus dem quadratischen Fenster vor ihrem Schreibtisch im ersten Stock zeigte einen wolkenlosen Sternenhimmel. Dann begannen Lichtschals in grün und pink am Nachthimmel zu schweben.

Plötzlich kam der gefasste Plan wieder ins Gedächtnis. Ein neuer Reisepass musste beantragt werden für den Besuch ihrer Mutter in Malaysia zum Diwali Lichterfest. Sie würde dort auch wieder Bücher aus der modernen Bibliothek im Universitätspark ausleihen, ihr malaiischer Bibliotheksausweis war noch gültig.

Ein Fingertipp erweckte ihren Laptop aus dem Energiesparmodus. Der Browser startete kurz dann klappte die Website zusammen. Das Display war grau. Vielleicht war der Akku leer?

Alizea steckt das Stromkabel ein. Das Grau löste sich auf und eine Laufschrift meldete: „Wetterwarnung aufgrund geomagnetischer Sonnensturmserien. Hoher Wellengang. Fährverkehr vorübergehend eingestellt. Satelliten beeinträchtigt. Internetstörungen...“

Entschlossen suchte Alizea die Öffnungszeiten für das Verwaltungsbüro. Leicht verunsichert rief sie danach einen Nachrichtensender auf aber das Thema war Politik. Wäre es vielleicht zu gefährlich morgen in die Stadt zu fahren?

Alizea tapste in ihr Bad. Der Spiegel zeigte ihre orangenen Spirallocken wie Antennen in alle Richtung weisend. Für die Nacht musste sie ihre Haare zu Zöpfen flechten wenn sie morgen noch kämmbar sein sollten. Von Müdigkeit waren ihre normalerweise großen grünen Augen zu schmalen Schlitzeln geschrumpft.

Im Schlafzimmer schaute sie noch einmal aus dem Fenster. Wellen aus farbigem Licht vernebelten die Sterne.

Alizea kuschelte sich in ihre Plüschdecke und schlief sofort ein.

Im Traum erschien ein Wald. Beschützt im Schatten hoher Bäume tasteten sich ihre nackten Füße über den unebenen erdigen Weg. Sie fühlte sich sicher.

Am nächsten Morgen schaltete Alizeas Wecker das Radio an: „Guten Morgen liebe Zuhörer. Seit gestern Nachmittag haben ausufernde Sonnenstürme das Leben auf unserem Planeten unsicherer gemacht. Manche Satelliten wurden getroffen, wodurch es zu Ausfällen in der elektronischen Steuerung der Verkehrsampeln kam. Die digitale Kommunikation war ebenfalls beeinträchtigt. Seit den frühen Morgenstunden sind alle Unfallspuren beseitigt und die Kommunikationssysteme wieder voll funktionstüchtig. Passen Sie auf sich auf.“

Das Schlafzimmerfenster war offen. Die Gardinen rasselten vom Wind bewegt in der Aufhängung. Vom Geräusch neugierig geworden blinzelte Alizea zum Fenster. Die durchscheinenden grünen Stoffschals an ihrem Fenster ragten ins Zimmer und umspannten eine Kugelform in der Größe eines Fußballs. Nur die Form, durch die Gardine begrenzt, war zu erkennen. Das eingehüllte Objekt war gänzlich unsichtbar und hüpfte sekunden-schnell senkrecht und waagrecht vor ihrem Fenster, als fotografierte das Ding ihr Zimmer. Sie sprang aus ihrem Bett und rannte zum Fenster. Die Kugel flog davon.

Nervös und verwirrt schloss Alizea das Fenster und bereitete sich auf die Fahrt zur Behörde IRCC vor.

Seltsame Begegnung

Beschwingt und voller Vorfreude, ihre Mutter bald wieder zu sehen, stieg Alizea die breiten Stufen des Verwaltungsgebäudes hinunter. An der Ampelkreuzung angekommen, bog sie rechts in die Seitenstraße zur Tiefgarage. Eine kleinere brünette Frau mit großen blauen Augen stand auf einmal vor ihr und schaute ihr ungeniert direkt in die Augen. Mit verschwörerischer Stimme bedrängte sie Alizea: „Hallo gute Frau. Ich muss mit Ihnen sprechen. Das ist sehr wichtig.“ Die kleine Frau im Blümchenkleid streckte ihr ein Flugblatt entgegen.

Einem Schritt vorwärts, um an ihr vorbeizukommen, begegnete die kleine Frau mit einer Ausweichbewegung und versperrte den Weg.

„Was wollen Sie?“, fragte Alizea etwas gereizt.

„Sie haben ein Leuchten in Ihrer Aura, das mir sagt, dass Sie berührt sind. Das bedeutet, Sie könnten für uns nützlich sein.“

„Wie bitte?“

„Verstehen Sie, es gibt Wesen unter uns, die sollten nicht hier sein. Sie spionieren uns aus und wollen uns benutzen.“

Stirnrunzelnd nahm Alizea das Flugblatt an. Es gab keine andere Möglichkeit ihr Auto zu erreichen.

„Diese Wesen sammeln dunkle Energien und versuchen über uns zu bestimmen. Wir brauchen Freunde für unsere Verteidigung. Diese Veranstaltung findet in mehreren Ländern am gleichen Wochenende statt um positive helle Energie zu sammeln. Die Adressen stehen auf der Rückseite. Bitte kommen Sie. Es besteht kein finanzielles Interesse, versprochen. Der Eintritt ist nur ein Unkostenbeitrag.“ Die kleine Frau überquerte ohne sich zu verabschieden die Seitenstraße und verschwand in der U-Bahn-Unterführung.

Leicht benommen packte Alizea das Flugblatt in ihre Handtasche und machte sich auf den Weg in die Tiefgarage.

Während der Autofahrt nach Hause betrachtete sie die Passanten. Was hätte sie? Ein Leuchten? Sie konnte kein Leuchten bei anderen Menschen erkennen.

Zuhause angekommen, wärmte sich Alizea ihr Essen in der Mikrowelle und packte das Flugblatt aus:

Willkommen zu unserem weltweiten Treffen am 13. Mai. Sie gehören zu unseren neuen Freunden, die gewarnt werden vor den Schatten, die versuchen unsere Seele zu berühren. Freuen Sie sich darauf mit uns zu kämpfen. Gegen Traurigkeit, Verzweiflung, Kraftlosigkeit und andere Schwächeanfänge, die unbegründet plötzlich auftreten. Verpflichten Sie sich unserer Gemeinschaft und beschützen sie sich selbst und ihre Liebsten.

Adresse Kanada:

Creekside Theater

Rocher Playhouse Hall

Adresse Malaysia:

Common Palace Place

Hall Of Fancy

Alizea würde im Mai bereits in Malaysia bei ihrer Mutter sein. Sie legte das Flugblatt zu ihrem Flugticket.

Ihre Gedanken drehten sich um die Einladung. Was für eine ethische Gesellschaft war das? Wäre ein Besuch für ihre Doktorarbeit interessant? Gehörten die Mitglieder vielleicht zu einer gefährlichen Sekte?

Alizea wanderte in ihr Wohnzimmer im Erdgeschoß, streifte die Hausschuhe ab und machte es sich zwischen Zierkissen und Plaid auf ihrem Mega-Sofa gemütlich.

